L-1-078-4: Das Beste für Berlin: Klimaschutz, der wirkt

Antragsteller*innen Hartwig Berger (KV Berlin-Kreisfrei)

Von Zeile 77 bis 78 einfügen:

lehnen wir strikt ab. Das gilt insbesondere auch für die Polizeigewalt und die Anwandlungen von Selbstjustiz gegenüber der sogenannten Letzten Generation.
Ungeachtet unserer Bemühungen: Wir liegen in Berlin deutlich hinter dem zurück, was zur Eindämmung der Klimakatastrophe auf der nach Paris 2015 völkerrechtlich verbindlichen Grenze der Erderwärmung um 1,5 Grad zwingend geboten ist. Es gilt somit, die Anstrengungen für mehr und für schnelleren Klimaschutz in Berlin entschieden zu beschleunigen. Am Ziel, Berlin bis spätestens 2035 in eine zu 100% klimaneutrale Stadt umzugestalten, halten wir daher uneingeschränkt fest. Aber wir brauchen dazu die Akzeptanz und Unterstützung in der Bevölkerung unserer Stadt.

Es wird daher dem Landesvorstand vorgeschlagen, einen **Klima-Tisch „Berlin 2035 klimaneutral“** einrichten. Er soll
mit Expert*innen, Unternehmen sowie Akteur*innen z.B. aus der Immobilien-, Automobil-, Abfall-, Digital-, Wasser- und Energiewirtschaft in der Stadt erörtern, wie der Weg in einer klimaneutrale Stadt beschleunigt werden kann und welche Maßnahmen dazu die Landespolitik ergreifen muss,
mit Akteur*innen aus der Klimabewegung und mit Sozialwissenschaftler*innen erörtern, wie mehr Impulse für den Klimaschutz möglich sind und wie eine breitere Akzeptanz und Unterstützung in der Bevölkerung erreichbar ist,
in diesen Gesprächen auch thematisieren, wie Maßnahmen des Klimaschutzes mit sozialer Gerechtigkeit und mit dem Abbau sozialer Ungleichheit und Marginalisierung in der Stadt verbunden werden können.
Der Klimatisch soll Berichte über gewonnene Resultate erstellen.

Begründung
Berlin in einem mit der verpflichtenden 1,5 Grad Grenze zu vereinbarendem Zeitablauf klimaneutral umzugestalten, ist und bleibt unser zentraler Handlungsauftrag als Bündnisgrüne. Die Initiative „Klimaneustart Berlin“ hatte mit der von ihr gesetzten Zielvorgabe „2030“ zu Recht auf die in Paris vereinbarte Verpflichtung hingewiesen, Wir wissen, dass dieses Zieldatum schon wegen des Zeitverzugs nicht mehr einzuhalten ist und sollten darum erst recht an der Grünen

Zeitvorgabe „bis 2035 klimaneutral“ festhalten. Jedoch wissen wir spätestens seit dem Volksentscheid, dass nach wie vor ein Großteil der Bevölkerung viele klimarelevante Maßnahmen ablehnt. Damit müssen wir uns auseinandersetzen und versuchen, bessere und gerechte Lösungen zu finden, die Zielkonflikte in diesem Feld auflösen können.
Um das Ziel „klimaneutral bis 2035“ anzugehen , müssen wir jetzt die notwendigen Konzepte, ihre Umsetzbarkeit und ihre Akzeptanz ausarbeiten, um sie in der dazu allerdings notwendigen Mitregierung in Berlin ab der nächsten Landtagswahl auch umzusetzen.
Dem dient die Einrichtung des vorgeschlagenen Klima-Tisches. Sie soll unter Einbindung von Expert*innen und von Akteur*innen in der Stadt aus den relevanten Sektoren Gebäude, Energie, Industrie sowie Verkehr Maßnahmen und Handlungen entwerfen, wie Zielkonflikte aufgelöst werden können, um Berlin schnellstmöglich klimaneutral zu gestalten.
Der Volksentscheid „Berlin klimaneutral“ und das Wahlergebnis vom 12.2.2023 haben starke Vorbehalte in der Berliner Bevölkerung und die Befürchtung, mit einer anspruchsvollen Klimapolitik überfordert zu sein, sehr deutlich gemacht. Damit wird sich der Grüne Klima-Tisch auseinandersetzen müssen: Wie können die notwendigen Konzepte und Handlungsaufträge zum Klimaschutz in Berlin so gestaltet und öffentlich zur Diskussion gestellt werden, dass die Menschen mitgenommen werden und sich nicht überfordert sehen? Wie kann Klimaschutz in der Stadtgesellschaft als **die** Gemeinschaftsaufgabe unserer Zeit begriffen und angegangen werden?

Unterstützer*innen

Silvia Brecht (KV Berlin-Kreisfrei), Hans Joachim Lehnert (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf), Anne Kathrina Gruber (KV Berlin-Mitte), Gerhard Marquardt (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf), Wolfgang Schanderl (KV Berlin-Mitte), Herbert Nebel (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf), Brigitte Kallmann (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg), Susanne Haak (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf), Delphine Scheel (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf), Julia Scharf (KV Berlin-Marzahn/Hellersdorf), Jan-Peter Homann (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg), Tamina Hipp (KV Berlin-Mitte), Lennart Gehrenkemper (KV Berlin-Pankow), Marc Franusch (KV Berlin-Reinickendorf), Thomas Rost (KV Berlin-Reinickendorf), Christiane Heider (KV Berlin-Reinickendorf), Katharina Weske (KV Berlin-Reinickendorf), Stefanie Lucht (KV Berlin-Mitte)